

	<p>Tárgyak: Kleine Nike</p> <p>Intézmény: Bernhard-Heiliger-Stiftung Käuzchensteig 8 14195 Dahlem 030-8312012 info@bernhard-heiliger-stiftung.de</p> <p>Gyűjtemények: Skulpturen-Sammlung</p> <p>Leltári szám: WV177</p>
--	--

Leírás

Die „Kleine Nike“ von 1955 gilt als Vorgängerin der „Großen Nike“, die prominent 1957 im Zuge der „Interbau“-Ausstellung im Hansaviertel platziert war. Die titelgebende Nike ist die Siegesgöttin in der griechischen Mythologie, ihre römische Entsprechung die Victoria. In der Kunst wird die Göttin häufig beflügelt dargestellt, beispielsweise auf der Berliner Siegessäule, Heiliger jedoch verzichtet auf diese Attribute. Die stark reduzierte Figur steht auf zwei punktförmigen Stützen, die die Füße markieren. Während der Rumpf als säulenhafter, schmaler Schaft ausgearbeitet ist, bilden die Beine und die Schulterpartie die ausladenden Gegenpole. Die ausschwingenden Formen unterhalb der Taille können als abstrahiertes Gewand gelesen werden, der linke emporgestreckte Arm mit geballter Faust deutet auf die Ikonographie der Siegesgöttin hin, die in der Bildtradition einen Lorbeerkranz hält. Der rechte Arm ist angewinkelt und bildet mit seinem in den Raum greifenden Ellenbogen ein Gegengewicht zum erhobenen linken Arm. Formal ähnelt die Nike den vegetativen Plastiken des Künstlers aus der Zeit. Die Grundzüge hierfür wurden bereits in der „Tänzerischen Figur I“ von 1954 angelegt.

Neben Zement und Bronze, existieren auch Exemplare der „Kleinen Nike“ aus Kupfer-Galvano. Diese wurden von Heiligers ehemaligem Schüler, dem Industriedesigner Günter Kupetz (1925–2018) im Jahre 1956 angefertigt. Kupetz war von 1954 bis 1961 als einer der bedeutendsten Designer bei WMF tätig.

Alapadatok

Anyag/ Technika:

Zementguss

Méretek:

H: 65 cm x B: 24,5 cm x L: 17 cm

Események

Koncepció mikor 1955
megalkotása
 ki Bernhard Heiliger (1915-1995)
 hol

Kulcsszavak

- Figürliche Plastik
- Plastik
- Stehende Figur
- szobrászalkotás

Szakirodalom

- Hanns Theodor Flemming (1962): Bernhard Heiliger. Berlin, S. 50
- Marc Wellmann (Hrsg.) (2005): Bernhard Heiliger 1915-1995. Köln, S. 140f.